



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Bundesamt für Gesundheit
Frau Nadine Facchinetti
3003 Bern

Ort, Datum
Ansprechpartnerin

Bern, 30. Juli 2010
Ursula Käser

Direktwahl
E-Mail

031 335 11 14
ursula.kaeser@hplus.ch

Anhörungsantwort von H+

Revision der Verordnung über die eidgenössischen Prüfungen der universitären Medizinalberufe (Prüfungsverordnung MedBG)

Revision der Verordnung über Diplome, Ausbildung, Weiterbildung und Berufsausübung in den universitären Medizinalberufen

Sehr geehrte Frau Facchinetti

Zufälligerweise haben wir von den zwei obgenannten Anhörungen erfahren und haben mit Bedauern festgestellt, dass wir nicht zum Kreis der eingeladenen Organisationen gehören. Wir haben mit Schreiben vom 22. Juli 2010 an Herrn Strupler darum gebeten, dass H+ künftig bei allen Vernehmlassungen und Anhörungen, welche die Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen betreffen, begrüsst wird.

Als Spitzenverband der öffentlichen und privaten Schweizer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder auf nationaler Ebene. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Spitalwesens ist gross; es beschäftigt immerhin rund 4 Prozent der Erwerbstätigen in der Schweiz. Gerne äussern wir uns wie folgt zu diesen beiden Vorlagen:

Betreffend die Revision der Verordnung über Diplome, Ausbildung, Weiterbildung und Berufsausübung in den universitären Medizinalberufen unterstützt H+ die Verankerung des FPH Weiterbildungstitels in Spitalpharmazie. Damit werden die spezifischen Kompetenzen zur Ausübung des Apothekerberufes im Spital mit einer formalen Weiterbildung anerkannt.

Wir begrüssen ausdrücklich, dass der Weiterbildungstitel in Spitalpharmazie keine Voraussetzung bildet für die Abrechnungen mit den Sozialversicherungen. Wie bei der Ärzteschaft muss es den Tarifpartnern überlassen bleiben, allfällige Verknüpfungen zwischen den Ausbildungsanforderungen und der Abgeltung zu regeln.

Zur Prüfungsverordnung MedBG haben wir keine Bemerkungen.

Wir danken Ihnen bestens für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse



Dr. Bernhard Wegmüller
Direktor